

## **KLAUSURTHEMEN 2023-2**

### AT:

1. Die Flutgeschichte im Kontext der biblischen Urgeschichte: Aufbau, Entstehung, religionsgeschichtlicher Hintergrund. Übersetzung: Gen 6,5-8 (mit Kurzexegese)
2. Die Priesterschrift: Aufbau, literarische Entstehung und Theologie. Übersetzung: Ex 6,2-6a (mit Kurzexegese)
3. Die sog. Denkschrift Jesajas und ihr mutmaßlicher historischer Hintergrund. Übersetzung: Jes 8,1-4 (mit Kurzexegese)
4. Die Theologie Deuterjesajas: Themen und inhaltliche Entwicklungslinien. Übersetzung: Jes 45,1-2 (mit Kurzexegese)
5. Das Buch Hiob: Inhalt, Aufbau, literarische Entstehung, Theologie. Übersetzung: Hi 1,6-9 (mit Kurzexegese)

### NT:

1. Thema: Friedensethik in der Bergpredigt und im Neuen Testament  
Übersetzung: Mt 5,9; Mt 5,43-45; Mt 10,34  
Erläutern Sie Form und Funktion der Seligpreisungen und der so genannten Anti-Thesen in der Bergpredigt mit besonderer Berücksichtigung der Übersetzungstexte.  
Erläutern Sie ausgehend von den Übersetzungstexten Chancen und Probleme einer Friedensethik des Matthäus im Horizont der Theologie des Evangeliums.  
Diskutieren Sie die Frage, welche Bedeutung neutestamentliche Texte für eine aktuelle Friedensethik haben können.

2. Thema: Der Prolog im Johannesevangelium  
Übersetzung: Joh 1,14-17  
Erläutern Sie Struktur und mögliche traditionsgeschichtliche Hintergründe des Prologs des Johannesevangeliums.  
Entfalten Sie anhand selbst gewählter Beispiele die These, dass der Prolog die „Schwelle zum ganzen Johannesevangelium“ (Zumstein) darstellt.  
Nehmen Sie begründet Stellung zu der Position, dass das Johannesevangelium vor allem eine „hohe Christologie“ vertritt. Worin bestehen die Chancen und Grenzen johanneischer Theologie für die gegenwärtige Predigt.

3. Thema: Abschiedsreden und Heiliger Geist im Johannesevangelium  
Übersetzung: Joh 14,25-27  
Nennen und erläutern Sie die Struktur der Abschiedsreden im Aufbau des Evangeliums. Welchen Gattungen und Funktionen kann man diesen Abschnitt zuweisen?  
Erläutern Sie die Rolle des Parakleten im Horizont des joh Zeitverständnisses und vergleichen sie mit der Geistkonzeption einer anderen neutestamentlichen Schrift.  
Nehmen Sie begründet Stellung zu der These, dass das Johannesevangelium eine trinitarische Gotteslehre vertritt. Welche Chancen und Grenzen sehen Sie bei der Vermittlung johanneischer Theologie in Predigt und/oder im Religionsunterricht.

4. Thema: (Neu-)Schöpfung und Schöpfungsethik bei Paulus  
Übersetzung: Röm 8,19-24  
Geben Sie einen Überblick, an welchen Stellen Paulus von (neuer) Schöpfung spricht und erläutern Sie ausgewählte Stellen kurz in ihrem Kontext.  
Ordnen Sie die paulinische Schöpfungstheologie in den Kontext anderer Themen paulinischer Theologie (auch mit Bezug auf die Forschung) ein.  
Diskutieren Sie Chancen und Grenzen einer ökohermeneutischen Interpretation der paulinischen Aussagen im Horizont der Klimakrise („Greening Paul“).

5. Thema: Paulus und das Essen

Übersetzung: 1Kor 10,25-28

Erläutern Sie die Problematik des Götzenopferfleischs (1Kor 8-10) und zeichnen die paulinische Argumentation im Übersetzungstext und seinem Kontext im 1Kor nach.

Erörtern Sie die Frage nach Essen und Speisevorschriften im weiteren Horizont der paulinischen Theologie und Ethik mit Bezug auf jüdische und/oder pagane Traditionen.

Aktuell sind die Debatten um eine Essensethik (z.B. Fleischkonsum/Veganismus; Nachhaltiges Essen, Essenskult) wieder gesellschaftlich relevant. Diskutieren Sie die hermeneutische Frage, ob und in welcher Weise paulinische (und/oder neutestamentliche) Texte hierzu etwas beitragen können. Nehmen Sie selbst Stellung und begründen Sie Ihre Position mit Rückbezug auf biblische Texte.

KG:

1. Die Taufe in der frühen Kirche
2. Entstehung und Entwicklung des benediktinischen Klosterwesens von seinen Anfängen bis zur Entstehung des Zisterzienserordens
3. Martin Luther und der Bauernkrieg – Historische Erkenntnisse und geschichtstheologische Deutungen
4. Pietistische Hauptgestalten
5. Kirche und ihre Schuld – Das Stuttgarter Schuldbekenntnis und das Darmstädter Wort in ihrer historischen und ihrer theologischen Bedeutung

ST:

1 Die Trinitätslehre. Ihre klassischen Grundlagen, ihre neuzeitliche Entwicklung und ihre gegenwärtige Bedeutung

Text: „Wer da will selig werden, der muß für allen Dingen den rechten christlichen Glauben haben. Wer denselben nicht ganz und rein hält, der wird ohne Zweifel ewiglich verloren sein. Dies ist aber der rechte christliche Glaube, daß wir ein einigen Gott in drei Personen und drei Personen in einiger Gottheit ehren.“

Athanasianisches Bekenntnis (Die Bekenntnisschriften der evangelisch-lutherischen Kirche, Göttingen 111992, S. 28).

Aufgaben: 1) Erläutern Sie ausgehend von dem Text die klassischen Grundlagen der Trinitätslehre!

2) Skizzieren Sie die Entwicklung der Trinitätstheologie in der Neuzeit!

3) Diskutieren und beurteilen Sie gegenwärtige Chancen und Probleme der Trinitätslehre!

2 Die Christologie. Ihre klassischen Grundlagen, ihre neuzeitliche Entwicklung und ihre gegenwärtige Bedeutung

Text: „Christ ist erstanden von der Marter alle; des solln wir alle froh sein, Christ will unser Trost sein. Kyrieleis. Wär er nicht erstanden, so wär die Welt vergangen; seit daß er erstanden ist, so lobn wir den Vater Jesu Christ'. Kyrieleis. Halleluja, Halleluja, Halleluja. Des solln wir alle froh sein, Christ will unser Trost sein. Kyrieleis.“

Christ ist erstanden (Evangelisches Gesangbuch, Hannover 1994, Nr. 99; T: Bayern/Österreich 12. bis 15.Jh.; M: Salzburg 1160/1433).

Aufgaben: 1) Erläutern Sie ausgehend von dem Text die klassischen Grundlagen der Christologie!

2) Skizzieren Sie die Entwicklung der Christologie in der Neuzeit!

3) Diskutieren und beurteilen Sie gegenwärtige Chancen und Probleme der Christologie!

3 Die Menschenwürde. Ihre klassischen Grundlagen, ihre neuzeitliche Entwicklung und ihre gegenwärtige Bedeutung

Text: „Die Menschenwürde ist ... ihrem Ursprung nach ein Begriff aus verschiedenen Quellen: der Stoa, der biblischen Rede von der imago dei, Kant und dem Sozialismus. ... Die Stellung zur

Menschenwürde ist die Probe darauf, wie man das Verhältnis von Christianum und Humanum in der Ethik bestimmt. Hat der Mensch allein von Gott her seine Würde, so ist die Kirche exklusiv der unersetzbare und unvertretbare Anwalt der Menschenrechte ... Tatsächlich kann man aber die Geltung von Humanität nicht vom christlichen Glauben und dessen Anerkennung abhängig machen. Die Achtung der Menschenwürde ist vielmehr Fundamentalnorm in einer pluralistischen, säkularen Gesellschaft. Die Frage nach der Möglichkeit einer ‚Humanität ohne Gott‘ ist nicht auf dem Feld der Ethik auszutragen. In der Ethik geht es um die vernünftige Regelung von Beziehungen unter Menschen“.

Martin Honecker, Einführung in die Theologische Ethik (Berlin/New York 1990, S. 193f.).

Aufgaben: 1) Erläutern Sie ausgehend von dem Text die antiken und biblischen Grundlagen der Menschenwürde!

2) Welche Bedeutung hat die Neuzeit für die Entwicklung des Konzepts der Menschenwürde?

3) Diskutieren und beurteilen Sie gegenwärtige Chancen und Probleme einer theologischen Begründung der Menschenwürde!

4 Die Bibel. Ihre Bedeutung für den Protestantismus – Probleme und Perspektiven

Text: „Die christliche Theologie gründet sich auf das allergewisseste Erkenntnisprinzip, nämlich auf die göttliche Offenbarung und zwar ... auf die vermittelte göttliche Offenbarung, die in den Schriften der Propheten und Apostel enthalten ist. Daher ist das absolut erste allumfassende Prinzip der Theologie: ‚Was Gott offenbart hat, das ist unfehlbar wahr.‘ Das relative und für die gegenwärtige Zeit erste Prinzip der Theologie ist: ‚Was die heilige Schrift lehrt, das ist unfehlbar gewiß.‘“

(David Hollaz, Examen theologicum acroamaticum, Rostock/Leipzig 41725, I/67).

Aufgaben: 1) Entfalten Sie ausgehend von Hollaz' klassischer Bestimmung das Bibelverständnis im Zeitalter der Reformation und Orthodoxie!

2) Stellen Sie Probleme des reformatorischen Schriftprinzips dar, wie sie von der Aufklärung bis in die Gegenwart diskutiert werden!

3) Welche Bedeutung sollte Ihres Erachtens die Bibel im heutigen Protestantismus haben? Begründen Sie Ihr Urteil!

5 Dogmatik und Ethik. Modelle, Chancen und Perspektiven nach evangelischem Verständnis

Text: „Die Formel für die dogmatische Aufgabe ist die Frage: Was muß sein, weil es christlichen Glauben gibt? Die Formel für die ethische Aufgabe ist die Frage: Was muß werden, weil es den christlichen Glauben gibt? Jede der beiden Disziplinen stellt also dasselbe dar, aber jede betrachtet es von einer anderen Seite“.

(Friedrich Schleiermacher, Die christliche Sitte nach den Grundsätzen der evangelischen Kirche im Zusammenhange dargestellt, hg. v. L. Jonas, Berlin 21884, S. 23).

Aufgaben: 1) Stellen Sie ausgehend von dem Text Schleiermachers verschiedene Modelle des Verhältnisses von Dogmatik und Ethik im (spät-) modernen Protestantismus dar!

2) Luthers Rechtfertigungslehre entkoppelt relativ Moral und Heil und bahnt damit die nachfolgende, aufklärerische Lösung der Ethik von der Religion an. Skizzieren Sie, wie bei Luther die „Zwei-Reiche-Lehre“ aus dem Rechtfertigungsglauben entspringt!

3) In welchem Maß und auf welchen Feldern sollte sich aktuell die evangelische Kirche ethisch besonders positionieren? Begründen Sie Ihr Urteil!

PT:

1. Traupraxis heute: Diskutieren Sie praktisch-theologische, insbesondere kasualtheoretische Aspekte gegenwärtiger Traupraxis und berücksichtigen Sie dabei auch historische Entwicklungen.

2. Zwischen Relativismus und Absolutheitsanspruch: Stellen Sie Ihnen bekannte Konzepte für eine Theologie der Religionen mit einem besonderen Fokus auf (inter-) religiöse Lehr- und Lernprozesse dar, indem Sie Anliegen, Möglichkeiten und Grenzen mit bedenken. Berücksichtigen Sie bei der Darstellung auch bildungstheoretische und empirische Aspekte.

3. Lasst die Kirche im Dorf! Diskutieren Sie anhand dieser Forderung aktuelle kirchentheoretische Konzepte und entwickeln Sie Leitlinien für eine zukünftige Gestalt der evangelischen Kirche, indem Sie sowohl empirische Herausforderungen als auch theologische und historische Aspekte berücksichtigen.
4. Konfirmandenzeit im 21. Jahrhundert: Skizzieren Sie Herausforderungen einer zeitgemäßen Gestaltung der Konfirmandenzeit vor dem Hintergrund theologischer, empirischer und historischer Perspektiven.
5. Ist Predigen eine Kunst und die Predigt ein Kunstwerk? Erörtern Sie diese These mit Blick auf aktuelle Entwicklungen in der homiletischen Theoriebildung.